

Pressemeldung

Der Hetze gegen Aufklärung und Vielfalt begegnen

Stuttgart, 13.1.2016. pro familia vertritt eine wissenschaftliche fundierte emanzipatorische Sexualpädagogik, die zum gesunden Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen beiträgt. pro familia Baden-Württemberg begrüßt daher die Stellungnahme des wissenschaftlichen Beirats des Instituts für Sexualpädagogik (isp) Dortmund. Mit der Stellungnahme tritt der Beirat Verunglimpfungen und Hetze entgegen, die sich gegen emanzipatorische Sexualpädagogik und ihr Ziel, die Befähigung, Sexualität selbstbestimmt und verantwortlich zu leben, wendet.

Nicht „Frühsexualisierung“, sondern Bildung und Prävention: Wissen schützt!

Kinder sind von Geburt an sexuelle Wesen, ohne dass ihre Sexualität der von Erwachsenen vergleichbar ist. Sexualität ist Bestandteil der Entwicklung in allen Lebensaltern und bedarf nach Überzeugung von pro familia der Begleitung und altersgemäßen Sexualaufklärung - umso mehr, als Kinder heute früh durch die Medien mit verzerrten Bildern von Sexualität konfrontiert werden. Frühe Sexualerziehung trägt nachweislich dazu bei, dass Kinder lernen, ihre eigenen Gefühle ernst zu nehmen und in Worte zu fassen, Grenzen zu definieren und sich gegen Grenzüberschreitungen zur Wehr zu setzen. Dabei achten die geschulten Fachkräfte von pro familia besonders auf die auf alters- und entwicklungsentsprechende Ausrichtung der Angebote. Ruth Weckenmann, Vorsitzende von pro familia Baden-Württemberg: „Sexualpädagogik ist wesentlicher Bestandteil der Prävention gegen sexuellen Missbrauch. Wissen schützt!“

Nicht „Genderwahn“, sondern Anerkennung unterschiedlicher Lebenswirklichkeit

Niemand wird homosexuell, weil in Baden-Württemberg nun auch gleichgeschlechtliche Paare in Schulbüchern abgebildet sein können. „Vielfalt wird ja nicht herbeigeredet, sie ist vorhanden. In Lehrplänen und Curricula in Baden-Württemberg kam ein Teil der bei uns gelebten Beziehungswirklichkeit bislang aber nicht vor – dies mithilfe überarbeiteter Bildungspläne zu ändern, ist längst überfällig“, so Ruth Weckenmann. pro familia ist überzeugt, dass moderne Sexualpädagogik Kinder und Jugendliche dabei unterstützt, mit der vorhandenen Vielfalt umzugehen, Unterschiedlichkeit zu akzeptieren, bei der sexuellen Orientierung, bei Behinderungen, beim Zusammenleben in unterschiedlichen Familienkonstellationen. Sexualpädagogik wendet sich gegen eine Hierarchie, die bestimmte Formen des Zusammenlebens und Begehrens als natürlich annimmt und über andere stellt. Sie plädiert dafür, anzuerkennen, dass sich Männer in Männer und Frauen in Frauen verlieben können und Kinder in Patchwork- und Regenbogenfamilien ebenso geborgen aufwachsen können, wie in klassischen Familien aus Vater, Mutter Kind. Und sie sensibilisiert für andere geschlechtliche Identitäten, denn auch Menschen, die sich nicht eindeutig einem Geschlecht zuordnen lassen und Menschen, die darunter leiden, im falschen Körper geboren zu sein gebührt Akzeptanz.

Nicht Indoktrination, sondern Respekt vor der Einzigartigkeit jedes Menschen

Die Sexualpädagogik von pro familia ist auf die Grundrechte ausgerichtet, die Achtung der Menschenwürde, der körperlichen und seelischen Unversehrtheit sowie auf Gleichbehandlung. Sexualpädagogik stärkt Kinder und Jugendliche in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, fördert Selbstbestimmung und Verantwortung. Ruth Weckenmann: „Es gibt viele Wege, das Sexual-, Liebes- und Familienleben zu gestalten. Achtung und Toleranz müssen auch für die diejenigen gelten, die ihr Leben außerhalb religiös begründeter fundamentalistischer Wertvorstellungen gestalten.“

Link:

Stellungnahme des isp Dortmund unter http://www.gwi-boell.de/sites/default/files/uploads/2015/11/stellungnahme_des_wissenschaftlichen_beirats_des_isp.pdf

Pressekontakt:

Gudrun Christ, Geschäftsführerin pro familia Baden-Württemberg, gudrun.christ@profamilia.de
Tel.: 0711-2599353, mobil 0170-6311280

Prof. Dr. Joachim Walter, Mitglied des wissenschaftlichen Beirates des isp, steht für Interviews zur Verfügung, E-Mail: jorewa@t-online.de; Tel. Freiburg 07665-5489